

Das Zettelspiel

(Recht und gesellschaftlicher Aufbau)

Ziel: TN erleben

- Inwieweit die rechtliche Gleichstellung aller gewahrt wird und inwieweit Gesetze bestehend Machtstrukturen verfestigen.
- Unterschiedliche Entscheidungsprozesse- demokratische und gewaltsam durchgesetzte Entscheidungen

Material:

Unbeschriebene Zettel, je nach Gruppengröße

Beschreibung:

- Alle TN erhalten einen Zettel (*Möglichkeit: auf den sie ihren Namen schreiben; weitere Möglichkeit: 2 oder 3 TN erhalten keinen Zettel, Nachfragen dazu werden von der Leitung einfach ignoriert*)
- Die Leitung verkündet: „Wer in 15 Minuten am meisten von den Zetteln hat darf eine Regel bestimmen, die bis zum Ende des Treffens/ des Seminars....gilt. Die Regel muss umsetzbar sein und auf die Bedingungen im Raum/ der Gruppe zugeschnitten sein. (*Sie darf z.B. in der Schule nicht gegen die allgemeinen Schulregeln verstoßen, wie z.B. die andere Person körperlich bedrängen/ berühren/ weh tun*)
- Die Leitung erklärt nicht, wie man zu weiteren Zetteln kommen könnte
- Die Leitung kündigt den Spielbeginn an; Spieldauer 15 min.
- Nach der Spielzeit, gehen alle TN wieder auf ihre Plätze. Die Leitung kontrolliert, wer am meisten Zettel hat, diese Person darf die Regel, die sie möchte, anschreiben.

Verlauf:

In diesem Spiel wird es Situationen geben, in denen sich TN die Zettel mit Gewalt wegnehmen, aus der Hand reisen, oder einfach abgeben, weil sie keine Lust haben sich zu engagieren. Die Leitung beobachtet nur genau und notiert den Spielverlauf, Beobachtungen, Verhaltensweisen, Gefühle, Aussagen der TN Das Spiel ermöglicht unterschiedliche Diskussionsrichtungen, die sich nicht alle in einem Gespräch aufgreifen lassen. Deshalb sollte aufgegriffen werden, was während des Spiels besonders aufgefallen ist.

Auswertung:

- Was hat sich während des Spiels ereignet
- Wie haben die TN ihre Rollen erhalten
- Hat es Spaß gemacht (Es ist genau auf die Reaktionen zu achten, da das Spaßgefühl oft mit Machtgefühl verbunden ist)
- Wem hat es Spaß gemacht und wer hat es nicht/weniger genossen
- Wem hast du deinen Zettel gegeben und warum? Welches Gefühl war damit verbunden?
- Gibt es Parallelen zwischen dem Spiel und der Realität?
- Bei wem liegt die Macht bei Gesetzgebungsprozessen (wer kann partizipieren/ wer nicht?)

Zusammenfassung:

- Die Leitung fasst die Äußerungen der TN zusammen. Sie weist darauf hin, dass demokratische Gesetzgebungsprozesse Partizipation, Gleichstellung voraussetzt (z.B. auch bei Regeln im Jugendzentrum´) ansonsten sind die nichtbeteiligten und vertretenen Personen wenig/er motiviert , das Gesetz oder die Regel mitzutragen. Oft spiegeln die Gesetze in einer Gesellschaft /Gruppe die bestehenden Machtverhältnisse wider.